

Verfall Selbstbranntweins In Baunzen sind, wie wir bereits berichtet, in der Nacht zum 2. 11. 1928 im Saal eines dortigen Gasthauses Selbstbranntweinsbrenner aufgetrieben, die nur deshalb geringe Strafen erlitten, weil sie einen größeren öffentlichen Gesundheitsgefahr für einen Selbstbranntwein stellen. Die Täter haben sich vermutlich entschuldigt, sie haben die Tüte mit einem Anker oder einer sogenannten Wirtin in der Nähe des Schloßes ausgegraben und das Schloß durch Wachen von außen abgepresst. Es handelt sich allem Anschein nach um Selbstbranntweinsbrenner, die bisher im sächsischen Grenzgebiet in mehreren Fällen mit Erfolg aufgegriffen sind. Die weitere Verfolgung wird, wie gewöhnlich, auch bei weiteren niederschläglichen Feststellungen eingeleitet werden, wo man gleichfalls die Raststätten zu erschließen versucht. Bei den Wirtin Nachrichten haben die Diebe 2000 Mark Bargeld erbeutet. Es liegt deshalb im Bereich der Möglichkeit, daß die Diebe als Objekt ihrer Streifereien auch andere Städte anvisieren.

Die Sonnenfinsternis am 12. November. Künftig wie im Vorjahre wird sich am Montag, den 12. November, normalfalls, eine Sonnenfinsternis ereignen.

Im den Wirtschaftstagen der sächsischen Hüttenindustrie. Ein Ende 1927 für die sächsische Hüttenindustrie gefällter Schlichtspruch, der seiner Zeit vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt wurde, soll, falls dies wirtschaftlich erforderlich ist, eine neunkündige Arbeitszeit vor. Außerdem sollte in Betrieben mit Martinen die Sonntagsruhe um 19 Uhr beginnen. — Nachdem die Gültigkeit dieses Schlichtspruchs vom Bezirk Dresden des Deutschen Metallarbeiterverbandes im Klagewege angegriffen wurde, und das Arbeitsgericht Dresden diese Klage zurückwies, hob das Landesarbeitsgericht Dresden das Urteil auf und wies damit die Klage des Deutschen Metallarbeiterverbandes, Bezirk Dresden, ab. Die von Arbeitnehmersseite beim Reichsarbeitsgericht eingeleitete Revision wurde nunmehr verworfen, so daß der Spruch des Landesarbeitsgerichts Dresden seine Gültigkeit hat.

Aus dem Verordnungsblatt des sächsl. Volksbildungsministeriums. Die Landesstelle für freies Volksbildungswesen im Ministerium für Volksbildung veranlaßt vom 2. bis 5. Dezember dieses Jahres in Leipzig den 14. sächsl. Lehrgang für Volkshochschul-Lehrer und anschließend daran am 6. und 7. Dezember die 4. Zusammenkunft sächsl. Volkshochschul-Lehrer. Die von der Landesstelle zu diesen Veranstaltungen geladenen Lehrkräfte der staatlichen Schulen sind zu beurlauben, soweit dies der Unterricht gestattet. Hinsichtlich der Lehrer an den nicht-staatlichen Schulen soll in gleicher Weise verfahren werden.

Deutschnationale Anfrage über den Großen Garten. Die Jahreschau 1929 wird auch eine Musterjagdherberge zeigen, die vom Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen auf der Wiese an der Herfales-Allee gegenüber dem Botanischen Garten errichtet werden soll. Der deutschnationale Abgeordnete Frische hat nun eine Anfrage im Landtag eingebracht, ob das Finanzministerium tatsächlich das Areal zur Verfügung gestellt habe. Er wendet sich dabei gegen jede weitere Veräußerung des Großen Gartens und verlangt, daß in Zukunft weiteres Gelände als das für Ausstellungen bereits abgetrennte der Benutzung durch Allgemeinheit nicht mehr entzogen werde. Wie wir wissen, ist beabsichtigt, diese Musterjagdherberge nur für die Zeit der nächstjährigen Ausstellung stehen zu lassen.

Landtagsanfrage. Dem Landtag ist ein Antrag der sozialdemokratischen Landtagsfraktion zugegangen, in dem festgestellt wird, daß die Verordnung über die Forderung der Wohnungswirtschaft vom 6. 4. 1928 zu einer außerordentlich starken Belastung der Mieter gewerblicher Räume durch Mietsteigerungen geführt hat. Diese Mietsteigerungen hätten nicht nur zum Zusammenbruch vieler geschäftlicher Unternehmungen geführt, sondern hätte auch zu einer wesentlichen Steigerung der Preise beigetragen. Der Antrag fordert deshalb die Aufhebung der Verordnung über die Forderung der Wohnungswirtschaft vom 6. 4. 1927.

Nach eine Landtagsanfrage. Die Deutschnationalen haben eine Anfrage im Landtag eingebracht, in der Auskunft verlangt wird, ob die Zeitungsmeldungen über den Verkauf des Egerer Bahnhofs zutreffend sind und ob die Regierung alles getan habe, um diesen Schlag von der sächsischen und deutschböhmisches Beamten- und Arbeiterschaft abzuwenden.

Verhandlungen in der Textilindustrie. Die verlaufen, werden in der nächsten Woche die Einigungs-verhandlungen über die Lohnsätze in der sächsischen Textilindustrie beginnen. Und zwar wird in Chemnitz für die Textilindustrie von Werk- und Mittelfächern sowie Dichtfächern verhandelt, die etwa 250 000 Arbeiter beschäftigen. In Baunzen wird über die sächsl. Tarifverträge verhandelt werden, an denen etwa 70 000 Arbeiter interessiert sind.

Beweisbeschluss im Dresdener Rundfunkprozess. Das Landgericht Dresden hat beschlossen, in dem Prozesse der Dresdener Rundfunkteilnehmer gegen ein Verstoß gegen den Rundfunkgesetz durch Frequenz-Teilapparat Beweis zu erheben. Die Stellungnahme des Gerichts in diesem Falle dürfte für das Rundfunkwesen von grundlegender Bedeutung sein, da damit das Klagerrecht der Rundfunküber-weisgrundfähigkeit anerkannt wird. Der Ausgang des Prozesses zugunsten der Kläger dürfte nur noch von der Klärung des tatsächlichen Beweises abhängen.

Kannewitz. Unglücklicher Zusammenstoß. Infolge des starken Nebels stießen am Donnerstag früh um 6 Uhr auf der Landstraße am „Blauen Berg“ ein mit Kannewitz beladenes Viergeleutriges aus Reppen und ein Kammerlader-Laster zusammen. Personen sind dabei nicht verletzt worden, nur sind beide Fahrzeuge beschädigt. Die Schuld an dem Zusammenstoß tragen beide Parteien, indem der Geschirrführer seine Beleuchtung am Fußweg hatte und der Chauffeur auf der linken Seite fuhr.

Dahlen. Im Dahlemer Stadtparlament geht es z. Z. recht lebhaft zu. Zwischen Bürgermeister und dem Stadtparlament Oberbürger Bogel bestehen schwere Differenzen, die wiederholt die Debatte über die Aufsichtsbefugnisse beschäftigten. Auch in der letzten Sitzung der Stadtverordneten gab es wieder einmal „Stach“. Die „Dahlemer Nachrichten“ berichten hierüber: Nachdem bereits durch ein Schreiben der Vereinigten Berufsgruppen an den Stadtparlament-Vorsitzenden, Herrn Böhmke, wonach die genannte Fraktion diesen aus der Partei ausgeschlossen hat, eine gewisse Unruhe im Stadtparlament eingetreten war, kam es außerdem zu einer scharfen Auseinandersetzung zwischen dem Herrn Böhmke, Böhmke und Bogel wegen der von Herrn Stadtp. Bogel beschleunigten Verlesung der amtlichen Nachrichten über die letzte Sitzung. Zum Höhepunkt und wüsten Tumult wurde aber dann erst die Aussprache über das erst. Stadtp. wobei die Herren Stadtp. Böhmke und Böhmke bereit aneinandergerieten, daß es zu den schwersten persönlichen Beleidigungen kam, wobei Herr Stadtp. Böhmke die Initiative ergriff. Der Tumult wurde ein derart ungeheurer, daß die Sitzung geschlossen werden mußte. Jedemfalls steht das fest, daß durch berartige Tumulte das Ansehen des heiligen Stadtparlamentkollegiums wie auch der Stadt Dahlen innerlich wie äußerlich unferes Ortes nicht gehoben, sondern nur geschädigt wird. Mehr Sachlichkeit wäre wirklich am Platze.

Döbeln. Das sächsl. Dienststellenamt bei der Firma R. Rathmann & Co. und deren Reichsvorsteherin konnte am 6. November Herr Wilhelm Köhler, hier, begreifen. In diesem seltsamen Ehrentage hatten der Herr Reichspräsident dem Jubilar ein persönliches Glückwunschschreiben und die Handelskammer zu Chemnitz das traditionelle Ehrenzeichen in Silber

gegeben lassen. Die Befolgungsurkunde des Rates der Stadt Döbeln überreichte Herr Stadtbaurat Richter. Durch die Firma und die Gesellschafter, sowie auch dem Reichs- und Befehlshaber wurden Herrn W. Köhler gleichfalls zahlreiche Ehrentage zu teil.

Freiberg. Verhaftung eines Märders. Wie berichtet worden ist, war in der Nacht zum 19. Oktober ein junger unbekannt gebliebener jüngerer Mann mit schwarzer Gesichtsmaske und vorangegangener Schürze in den Schalteraum des Eisenbahnpunktes Obererstraße eingedrungen und hatte das dem vorstehenden gestrige Diebstahl geraubt. Der freche Eindringling war entkommen. Jetzt konnte derselbe ermittelt und in Zug bei Freiberg festgenommen werden. Es ist ein im Anfang der zwanziger Jahre lebender landwirtschaftlicher Arbeiter Willi Paul, der früher in Dippoldiswalde in Arbeit genommen hat. Er ist gefährlich und gibt auch andere begangene Verbrechen an.

Dresden. Personalnachrichten. Die Leiter der Kriminalämter Dresden Oberregierungsrat Dr. Walther und Leipzig, Oberregierungsrat Dr. Delland, wurden auf Anordnung des Ministeriums des Innern am vergangenen Montag auf die Dauer von vierzehn Tagen zu Studienweiden gegenständig abkommandiert. Während dieser Zeit werden die Kriminalämter Dresden und Leipzig von deren jeweiligen Stellvertretern, den Regierungsrat Dr. Siebert und Dr. v. Krüger geleitet. Mit der gegenseitigen Abkommandierung zu Studienweiden soll erreicht werden, daß die Leiter der Kriminalämter den Betrieb und die Einrichtungen auch der anderen gleichen Dienststellen näher kennen lernen und gegebenenfalls neu erwonnene Einblicke in ihren Bereichen vertreten.

Dresden. Aus der Dresdener Stadtberordnungsleitung. In der Stadtberordnungsleitung vom Donnerstag richtete die sozialdemokratische Stadtberordnete Frau Biesch eine Anfrage an den Rat, in der dieser gefragt wird, ob ihm bekannt sei, daß in der vorigen Woche ein unbekannter Mann im Krankenhaus Johannisstadt Hilfe abgefordert, und dabei vor allem die mit weiblichen Kranken besetzten Stationen besucht habe, ferner, ob im Krankenhaus Johannisstadt die Kontrolle so schlecht sei, daß ein jeder, der einen Berufsmantel trägt, Hilfe abholen könne. Aus der Antwort des Rates auf diese Anfrage geht hervor, daß die betreffende Person bisher noch nicht hat ermittelt werden können. Der Betreffende habe den Landtagspräsidenten erklärt, daß er den Stadtberordnungsleiter Professor Dr. Hoffmann sprechen wolle. Hieraus sei er bei 13 Stationen gewesen, und habe sich überall als Arzt vorgestellt. Er habe nur bei sechs Stationen Krankenzimmer betreten und mit einzelnen Kranken kurz gesprochen. Eine ärztliche Untersuchung habe jedoch auf keiner Station stattgefunden. Ueber das Motiv des Besuches der Stationen durch den Betreffenden sei bis jetzt noch nichts in Erfahrung gebracht worden. Irrenden welche Schädigung oder Belästigung von Kranken sei nicht eingetreten.

Dresden. Kommunale Demonstration. Anlässlich des ersten Jahrestages der russischen Revolution versammelten sich unter der Devise „Russen heraus“ am Mittwoch um acht Uhr abends am dem Wilhelmplatz rund 1500 Anhänger der R. P. D. Es wurden dabei einige Ansprachen gehalten und besonders des Erfolges der russischen Revolution gedacht und zur Nachfeierung aufgerufen. Um den Anwesenden die Ausführungen der Redner verständlicher zu machen, waren einige Lautsprecher angebracht. Gegen neun Uhr abends formierte sich dann in der Theaterstraße ein Paradezug, der sich am Albertplatz vorüber durch die Albertstraße über die Carolabrücke und den Rathausauslauf bis nach dem Böhmischplatz bewegte.

Freital. Ein fester Doppelstern im Krankenhaus. Im Freitaler Krankenhaus erhängten sich ein in der Mitte der letzten Jahre lebender Arbeiter Paul Schaab und dessen um 5 Jahre jüngere Ehefrau in der gemeinsamen Krankenzelle, in der sie seit einiger Zeit untergebracht waren. Beide waren unheilbar krank. Nach hinterlassenen Briefen haben sie den Schritt gemeinsam begangen. Der Fall, daß ein Ehepaar schwer krank im Krankenhaus eine derartige Tat begeht, gehört zu den seltensten in der Chronik der freiwilligen Lebensabschlüsse. In dieser Art ist überhaupt noch kein anderer Fall bekannt geworden. Der Schwann Schaab gehörte früher dem Gemeinderat in Freital an, er wurde später nach erfolgter Eingemeindung in das Stadtberordnetenkollegium am Freital mit gewählt, dem er bis zum Jahre 1928 seine Kräfte gewidmet und bis zuletzt die Interessen der SPD. vertreten hat.

Burg. Der Bund Entschlossener Schulreformer veranlaßt hier am 18. November vormittags 10 Uhr im Festsaal der Mädchenschule eine öffentliche Kulturtagung. Der Führer des Bundes, Herr Professor Paul Detsch aus Berlin, spricht über „Die deutschen Kulturkämpfe und der Bund Entschlossener Schulreformer“. Im Anschluß hieran spricht Herr Schulrat Diehmann aus Lössau über „Die Aufgaben des Bundes in Sachsen“. Die Tagung steht unter der Leitung von Herrn Lehrer Schmidt, Nies. **Markranstädt. Verlesung gegen Fleischerwagen.** Ein Verlesung überfuhr am Donnerstag früh in der 6. Stunde in diesem Nebel ein aus Rammberg kommendes Fleischerwagen. Das Auto wurde vollkommen zertrümmert. Der Führer wurde leicht verletzt. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß an dieser verkehrsreichen Stelle der Straße nach Leipzig noch immer keine Schranken angebracht worden sind.

Zwickau. Richtiges Schlägerel. Mittwoch nacht in der zweiten Stunde gerieten in einem zu einem diesigen Steinblechbergwerk gehörigen Arbeiterheim mehrere Bergarbeiter in Streitigkeiten, die in eine Schlägerei ausarteten. Mehrere Teilnehmer trugen Verletzungen davon und mußten von einem zugezogenen Arzt verbunden werden.

Zwickau. Ein „schwerer“ Diebstahl. In den letzten Nächten wurden vom Steiner Gemischtwarenhandel mehrere Hundert im Gewicht von 54 Reizen wertvollen Schmuckgegenstände der schweren Diebe von den Dieben nicht leicht gefangen sein. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das Diebesgut in den nahen Wäldern versteckt worden ist.

Chemnitz. Hundertjähriges Jubiläum. Der Verein Chemnitzer Kaufleute der Kolonialwarenhandels, dem die ersten und ältesten Kolonialwarengeschäfte der Stadt Chemnitz angehören, kann in diesem Monat auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken.

Schleiz. Seltener Blühschnee. Dieser Tage wurde bei Schleiz ein Gegenwärtiger gesehen, dessen Gut 18 Reizen Durchmesser hatte und der kerngesund war. **Sachsen. Ein Opfer der Fremdenlegion.** Der Vater des 19 Jahre alten Oberleutnants Paul Döring erlitt dieser Tage aus Mangel an einem Besoldung seines Sohnes einen Brief, in welchem ihm mitgeteilt wird, daß sein Sohn, der seit August d. J. bei der Fremdenlegion bestand, einer Blutvergiftung erlegen ist.

Waldenburg. Neue Funde im Grabgewölbe der Reichsdomstiftung. Bei den Umbauarbeiten in der Reichsdomstiftung wurde auch das in der Mitte des Kirchenschiffes liegende Grabgewölbe frei. In diesem fand man sechs Metallbügel von Eisen und Bräunlingen von Schönbürg. In einem anderen Grabgewölbe stellte man noch die Reste eines zerfallenen Holzgrabes fest.

Annaberg. Flucht eines Einbrechers. Am 23. Oktober war in Schleiz der Arbeiter Sobban Krones geboren 1906 zu Straßburg, festgenommen und in das Amts-

gericht Annaberg eingeliefert worden. Er hatte mit dem 30 Jahre alten Arbeiter Alois Kaska aus Neu-Koulinow und einem 24 Jahre alten Arbeiter Rudolf Krasnik aus Jman im Grenzgebiet Einbruchdiebstahl verübt. Kaska konnte bereits Ende August in Prag zur Haft gebracht werden. In einer der letztvergangenen Nächte war Krones in Annaberg ausgebrochen. Es sieht zu vermuten, daß er sich mit dem noch flüchtigen Genossen Krasnik wieder vereinigt hat und im Grenzgebiet der Weising-Altendorf neue Straftaten begehen dürfte. Wie nachträglich festgestellt worden ist, hatte das Kaskablatt bei einem in der Nacht zum 26. August verübten größeren Einbruch in Schleiz geladene Schusswaffen herbeigeführt.

Sachsen. Scheunenbrand. Am Donnerstag früh brannte hier eine zur früheren alten Drauzer gehörende Scheune mit etwa 1000 Zentner Stroh vollkommen nieder. Außerdem fielen zahlreiche landwirtschaftliche Maschinen und Geräte den Flammen zum Opfer. Als Ursache wird Brandstiftung angenommen.

Plauen. Erhöhung des Schulgeldes an den städtischen höheren Schulen. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, das Schulgeld an den städtischen höheren Schulen für Einheimische auf RM. 150.— für Auswärtige auf 225 RM. und für Ausländer auf 300 RM. zu erhöhen.

Liebenwerda. Der 9. November brachte die 40. Wiederkehr eines entsetzlichen Brandunglücks, durch das fünf blühende Menschenleben vernichtet wurden. In der Nacht zum 9. November 1888 brach im sog. „Vorderloch“, einem Teil der alten Schloßanlage in Liebenwerda, ein verheerendes Schandfeuer aus, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff, so daß die aus dem Schlafe geweckten Bewohner den Weg über das Treppenhäuser von den Flammen schon versperrt fanden. Der im Obergeschoss wohnende Arzt Dr. Meyer verlor, sein 5jähriges Töchterchen im Arm, im Sprung aus dem Schlafzimmerfenster einen Tod zu erlangen. Der unglückliche Vater sprang selbst und blieb mit verschütteten Gliedern tot liegen, während das Töchterchen mit einer leichten Verwundung davonkam. Das Kind blieb die einzige Überlebende der Familie. Seine Mutter und sein Schwesterchen sowie zwei junge Dienstmädchen konnten nicht gerettet werden und starben den Flammenob. Die im Mittelhof wohnende Familie des damaligen Liebenwerdaer Amtsrates Starke konnte sich noch rechtzeitig mit einer Streileiter aus den Flammen retten.

Beltene Bril. und sächs. Nachrichten in der 1. Beilage.

Der Revolutionsfeiertag.

Mies. Aus Anlaß des geistigen Revolutionsfestes trugen die städtischen und einzelne Privatgebäude Flaggen (Schmuck). Abends veranstaltete der Arbeiter-Bildungsausschuss Mies im Hotel Köpinger eine sehr gut besuchte Revolutionsfeier. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Festsprache des Reichstagsabgeordneten Kurt, Dresden. Die Rede wurde umrahmt von stimmungsreichen Darbietungen der Chorvereine Mies, Mies, des Künstler-Trios: Franz Schließ (Violine), Kurt Wala (Violoncello), Theo Weiser (Klavier). Sämtliche Vorträge, besonders auch das Sprechwort „Um die Erde“, wurden sehr beifällig aufgenommen.

Dresden. Anlaß des geistigen sächsl. Feiertages fanden in Dresden verschiedene Kundgebungen statt, die sämtlich ohne Zwischenfall verliefen. Im Circus Sarrasani hielt gestern vormittag der Statthalter eine öffentliche Kundgebung ab, an der etwa 5000 Personen teilgenommen haben dürften. Auch die Nationalsozialisten hatten sich zu einer Versammlung angeschlossen; jedoch dürfte die Zahl der an dem Tage teilnehmenden Personen hundert nicht überschritten haben. Am Freitag, bereits nach Eintritt der Dunkelheit, hielten dann die Sozialdemokraten eine Versammlung im Dresdener Stadion ab, die ebenfalls in aller Ruhe verlief, und an der etwa 6000 Personen teilnahmen. Die Polizei brauchte an keiner Stelle einzuschreiten.

Leipzig. Massenkundgebung in Leipzig. Der Jahrestag der Revolution wurde in Leipzig am Vormittag durch eine Massenkundgebung auf dem Marktplatz gefeiert. Wenn auch schlechtes Wetter die Beteiligung beeinträchtigte, so hatten sich doch mehrere tausend Personen versammelt.

Sozialpolitischer Ausschuss des Reichstages.

Berlin. (Funkdruck.) Im Sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages, der heute die Beratung der 3. Novelle zur Unfallversicherung fortsetzte, erklärte ein Vertreter des Reichsarbeitsministeriums, der vorliegende Entwurf würde eine Belastung von ungefähr 3 Millionen Mark im Jahre entstehen lassen, die weitere Ausdehnung etwa 9 Millionen. Dieser Betrag sollte aber nicht eine neue Belastung der Volkswirtschaft dar, sondern im wesentlichen nur eine Veranschlagung der Belastung, da bei den Unfällen der bisher nicht versicherten Personen schon jetzt die verschiedenen Versicherungsgesellschaften die allgemeine Fürsorge und die Unternehmer infolge ihrer Haftpflicht bedeutende Aufwendungen machen müssen.

Da die Mitglieder noch nicht die für ihre Stellungnahme notwendige Fühlung mit ihren Fraktionen nehmen konnten, wurden die Artikel 3, 4 und 5 der Vorlage in der Aussprache erledigt, aber alle Abstimmungen vertagt.

Zur Reichstags-Wiedereröffnung.

Berlin. (Funkdruck.) Für die am Montag im Reichstag beginnende Aussprache über die Ausführenden in Deutschland haben die meisten Fraktionen bereits ihre Redner bestimmt. Für die Sozialdemokraten wird Abg. Brandes, für die Deutschnationalen Abg. v. Lindener-Waldau, für die Fraktion der Deutschen Volkspartei Abg. Dr. Moldenhauer, sprechen. Das Zentrum hat den Abg. Dr. Stegerwald als Redner bestimmt, für die Demokraten spricht Abg. Schreiber-Berlin, für die Kommunisten Abg. Martin. Die Redner der bayerischen Volkspartei und der Reichspolizei werden erst noch in Fraktionsitzungen bestimmt.

Um die Neugliederung des Reiches.

Berlin. (Funkdruck.) Wie das Nachrichtenbüro des „D. D. P.“ meldet, traten heute vormittag im Reichsinnenministerium unter dem Vorsitz des Reichsinnenministeriums Göring die beiden vom Verfassungsausschuss der Länderkonferenz einberufenen Unterausschüsse zu einer konstituierenden Sitzung zusammen. Es handelte sich lediglich darum, festzustellen, in welche Einzel-Territoria die drei Unterausschüsse überwiesenen Fragen der territorialen Neugliederung des Reiches sowie der Zuständigkeit und der Organe der Länder in der weiteren Verhandlung sachlich auszuweisen seien und Einzel-Berichterstatter zu ernennen. Der Konferenz lag ein Vorbericht der Reichsregierung vor, der durch Vorläufe der Länder ergänzt wurde. Irrenden welche sachlichen Beschlüsse sind von dieser Konferenz, die heute abend zu Ende gehen wird, nicht zu erwarten.